

Unbekannte zerstören Bienenkorb im Nabu-Garten

Imker sieht keine guten Chancen für das Überleben des Bienenvolks. Der Nabu zeigt sich bestürzt und erstattet Anzeige.

Gehrden. Der Bienenkorb im Nabu-Garten ist eine „historische Liebhabe“. So nennt es der zuständige Imker, Thies Claußen, der sich seit rund sieben Jahren um die dort ansässigen Bienenvölker kümmert. Das Korbgeflecht aus Stroh, ummantelt mit sogenannter „Maibutter“ (frischem Kuhdung), ist ein überliefertes Konstrukt des Mittelalters und bietet im frei zugänglichen Garten am Ende der Levestraße Besucherinnen und Besuchern einen raren Blick in die Welt der Bienen. Kindergruppen und Kindergeburtstage kommen hierher. Nun ist der Bienenkorb von Unbekannten zerstört worden.

Bei seinem jüngsten Kontrollbesuch, den Claußen einmal monatlich zur Pflege der Bienen vornimmt, stand der Korb nicht mehr an seinem angestammten Platz in einer mit Rindenmulch ausgepolsterten Steinnische, sondern lag wenige Meter entfernt auf dem Boden. „Durch den Sturz sind die Waben alle zerstört. Als ich den Korb aufhob, fiel alles heraus“, berichtet der Imker. Das Bienenvolk habe sich ziemlich aufgebracht gezeigt. Normalerweise trete er ohne Schutzkleidung an die Tiere heran, doch beim Anheben des Korbes sei er regelrecht attackiert worden. „Da musste ich erstmal nach Hause und Schutzkleidung holen.“

Die Bienen hätten dicht an dicht auf dem Korb gesessen, um ihre Brut auf Temperatur zu halten: Im Inneren müssen für die Larven stets 35,5 Grad vorherrschen. „Das Volk war wahrscheinlich kurz vorm Schwärmen. Ich gebe ihm kaum eine Chance, den Winter zu schaffen. Der gesamte Wabenbau ist zerstört, eine Ruine“, sagt Claußen.

Gisela Wicke von Nabu Gehrden/Benthe zeigt sich entsetzt über den Vorfall. „Das sind auch Tiere. Das ist so, als wenn man Rindern auf der Weide etwas zufügt“, macht sie deutlich. Im Nabu-Garten habe es immer wieder mal Fälle von Vandalismus gegeben. So zum Beispiel als Unbekannte den kleinen Gartenteich mit Spülmittel verunreinigten oder die Bierzeltgarnitur zum Sitzen durch Feuer anbrannten. „Es ist seit 40 Jahren unser Ziel, Schulklassen und Jugendliche an die Natur heranzuführen und Projekte umzusetzen. Besonders beim Bienenkorb zeigen sich die Kinder immer sehr interessiert“, so Wicke.

Vier Wochen lang lebt eine Honigbiene im Sommer, von denen sie zwei Wochen nur in ihrem Stock verbringt. Danach geht es ans Nektar sammeln. Imker Thies Claußen überwacht die Entwicklungen des Volkes im Nabu-Garten und ergreift auch Maßnahmen zum Schutz vor der Varroamilbe. „Zu Mitte August



Unterwegs mit dem „Smoker“: Imker Thies Claußen beruhigt das Bienenvolk mit Rauch, um im Anschluss das Innere zeigen zu können.

FOTO: SARAH ISTREFAJ

endet die Tracht und bei den Bienen beginnt die Einwinterung. Zum Herbst schaue ich nach, ob sie genügend Futter haben“, erläutert Claußen, dessen Eltern und Großeltern bereits Imker waren. Er selbst besitzt sechs Bienenvölker.

Der Korb des Nabu sei für ein Bienenvolk ein verhältnismäßig kleiner Raum, sagt der Imker. Nicht jedes schaffe es über den Winter. „Durch die klimatischen Veränderungen brüten einige Völker heutzutage durch und verhungern dann oder erfrieren.“ Für das jetzige Volk sieht es wegen des Vorfalls jedoch ohnehin nicht gut aus. Claußen rechnet damit, zum nächsten Jahr ein neues Volk in dem Korb unterbringen zu müssen. Zur Schwarmzeit würden im Kreis der Imker viele Völker angeboten, für den Nabu-Garten werde er dann ein relativ kleines aussuchen.

Der Nabu Gehrden/Benthe will unterdessen Anzeige erstatten. Wicke und Claußen wünschen sich beide, dass durch den Vorfall mehr Menschen für den Umgang mit den Tieren sensibilisiert werden. „Wer Interesse an weiteren Informationen zu den Bienen hat, kann sich bei mir melden“, sagt Claußen, der auch Vorträge in Schulen hält, um über die kleinen nützlichen Tiere aufzuklären. Er ist erreichbar unter Telefon (0175) 1638556 oder per E-Mail an thies.claussen@freenet.de.



© Mara Burmeister

So viele Erstklässler wie noch nie

Ein Rekordwert: 184 Jungen und Mädchen werden eingeschult – und nicht nur in den Grundschulen wird es eng

Gehrden. Es ist ein wahrer Schülerboom: Für 184 Mädchen und Jungen beginnt im August in einer der drei Gehrden Grundschulen ein neuer Lebensabschnitt. Neun erste Klassen müssen eingerichtet werden – im Vorjahr waren acht Klassen für 177 Erstklässler nötig. Im nächsten Jahr, so die Prognose im Rathaus, werden es wieder weniger Kinder im ersten Jahrgang sein. Die Verwaltung geht dann von acht Klassen aus. Die steigenden Schülerzahlen, verbunden mit einem ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung, sind auch der Grund, warum in Gehrden zwei neue vierzügige Grundschulen gebaut werden.

Eines der Gebäude ist nun fertig: Das Gros der Erstklässler wird die neue Grundschule an der Langen Feldstraße besuchen, 88 Schulanfänger werden dort begrüßt. Insgesamt lernen fortan 401 Jungen und Mädchen in dem neuen Schulgebäude, das ursprünglich bereits vor einem Jahr fertiggestellt sein sollte. Sie alle gehören eigentlich zur Grundschule Am Castrum, die es in den nächsten zwei Jahren aber noch gar nicht gibt. Denn der alte Komplex wird im Herbst abgerissen; vermutlich ab Februar 2025 wird an gleicher Stelle mit dem Bau einer neuen Schule begonnen. Das durchaus ambitionierte Ziel: Zum Schuljahr 2026/2027 soll das Gebäude, das aus vier sogenannten Lernhäusern plus Festhalle besteht, in Betrieb genommen werden.

Bis dahin besuchen die Castrum-Schüler das jetzt fertiggestellte Gebäude am ehemaligen Festplatz. Später wird ein Teil der Kinder von der Langen Feldstraße wieder zurück an ihren angestammten Schulstandort ziehen. Zeitgleich wird die zurzeit zweizügige Grundschule Am Langen Feld am Rande des Neubauge-



Neues Gebäude: Zum nächsten Schuljahr werden mehr als 400 Kinder an der Grundschule neben dem ehemaligen Festplatz unterrichtet. Das ist ein Jahr später als ursprünglich geplant.

FOTO: DIRK WIRLAUSKY

biets Großes Neddernholz aufgegeben. Die Grundschulkinder wechseln dann sozusagen auf die andere Straßenseite in die große Grundschule Am Langen Feld. So ist zumindest der Plan.

Die Crux: Die neue Grundschule ist eigentlich nur für vier Klassen pro Jahrgang ausgerichtet. Platz gibt es dort für insgesamt 16 Klassen – die Grundschule Am Castrum hat allerdings 18 Lerngemeinschaften, die sie im nächsten Schuljahr unterbringen muss. Die Lösung: Eine Klasse kommt im Kunstsaal unter, die andere auf der Ganztagsfläche. Weitere Erstklässler werden an der Grund- und Oberschule (GOBS) und an der kleinen Grundschule Am Langen Feld aufgenommen – nämlich 38 beziehungsweise 58.

Erhebliche Platzprobleme gibt es seit Jahren am Matthias-Claudius-Gymnasium (MCG). Fachräume sind dort bereits zu Klassenzimmern umfunktioniert worden. Damit auch im nächsten Schuljahr der fünfte Jahrgang fünfzügig sein kann, müssen

Container auf dem Gelände aufgestellt werden. 152 neue Schülerinnen und Schüler haben sich für Klasse fünf angemeldet. Insgesamt besuchen im nächsten Schuljahr 1105 Kinder und Jugendliche das Gehrden Gymnasium.

Eng ist es seit einiger Zeit auch an der Grund- und Oberschule (GOBS), die ab August mit 85 Jungen und Mädchen im neuen fünften Jahrgang erstmals als IGS startet. Damit hat die weiterführende Schule an der Langen Feldstraße 638 Schülerinnen und Schüler. Das Problem: Die Sanierung eines Gebäudekomplexes zieht sich deutlich länger hin als geplant, dadurch fehlen zwölf Klassenzimmer. Immer wieder kommt es zu Verzögerungen bei den Modernisierungsarbeiten. Vermutlich erst Anfang 2025 kann der Schultrakt wieder genutzt werden. Deshalb wurde nach den Osterferien eine große Containeranlage auf dem Gelände des Delfi-Bades aufgestellt, um die akute Raumnot zu beheben.

Komm zum HAZ-Familienfest!

- „Sesamstraße LIVE“ mit Ernie & Bert – Mitmachshow
- „Zappeltiershow“
- Hip-hop-Tanz „Lil'People“ der Tanzschule Bothe
- Präventionspuppenbühne der Polizeidirektion Hannover
- Feuerwehrmodenschau
- Reiter- und Hundestaffel der Polizei
- Sicherheitsübungen für Groß und Klein und vieles mehr ...



Nutzfahrzeuge



Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover
Landesunfallkasse Niedersachsen



Landeshauptstadt Hannover



ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.



Hannoversche Allgemeine HAZ